



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b2/o33

DOI: 10.17886/RKI-History-0798

Transkription: Heide Tröllmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin W. Kurfürstendamm 25
d. 19ten Juli 1901

Hochgeehrter Herr Kollege! [vermutlich Paul Frosch]

Heute Morgen kam eine Sendung mit Blutproben von Stignano an. Ich habe dieselbe sofort untersuchen lassen und sende Ihnen hiermit den Befund. Die Untersuchung ist von den Herren Conradi, Drygalski, Kleine und Elsner gemacht. Ihre Mittheilungen über die Verhältnisse in Rovigno und Ihre Beobachtungen über die Anopheles-Mücken und -Larven haben mich sehr interessiert. Im Ganzen genommen scheint Dr. Schaudinn seine Sache dort noch ganz verständig zu machen. Daß den Dr. Kerschbaumer sein Schicksal ereilt hat, geschieht ihm sehr recht. Es ist doch ein recht alberner Schwätzer, aber in Wien schien man sehr stolz auf diese Säule der österreichischen Wissenschaft zu sein. Die eigentliche Malariazeit scheint sich in diesem Jahre sehr verzögert zu haben; sollte dies nicht die Folge des harten Winters und des dadurch bewirkten starken Absterbens der Mücken sein? Allerdings stimmt damit nicht recht überein, daß wir im März noch sehr viel Anopheles in Brioni getroffen haben.

Wie steht es denn jetzt mit den Anopheles in Pola? Aus den Malaria-Berichten von Pola sehe ich, daß die innere Stadt fast immun ist, ähnlich wie in Grosseto und in größeren Maßstabe in Rom. Lassen Sie doch gefälligst einmal nach Anopheles im Innern der Stadt und in den Vorstädten suchen, ob da nicht bedeutende Unterschiede zum Vorschein kommen.

Nun müßten wohl auch die nach der vorjährigen Fiebersaison geborenen Kinder, unseren besten Test-Objekte untersucht werden; vor Allem in Punta Croce. Dr. Bludau telegraphirte mir zwar vorgestern, daß bis dahin kein frischer Fall vorgekommen sei, aber ohne Kinder-Untersuchung wird sich das nicht beurtheilen lassen.

Morgen früh reise ich nach London ab; am 4-5ten August werde ich wieder in Berlin sein und hoffe dann von Ihnen ausführliche Nachrichten anzutreffen.

Mit bestem Gruß
ergebenst
R. Koch

Viele Grüße an Bludau, Herrn Zuffar und Schiavazzi.

Berlin W. Kurfürstendamm 25.

J. 19⁰¹ Juli 1901

Sehr geehrter Herr Völkner!

Sehr Morgen kann eine Kündigung nicht
 als Probe zum Stigness an. Ich fürchte die,
 falls sofort ein Kaufvertrag zwischen uns steht
 / Ihnen für mich die Kaufzeit. Die Kosten,
 Kündigung ist von den Herrn Lorenz, v. d. H.
 Galski ^{klein} und Elmer gemacht. Ihre Mit,
 Befürchtung ist das die Hauptkündigung in Ar-
 vigen und Ihre Anforderungen über die
 Anweisung-Mitteln und -Lösungen haben
 mich sehr in Anspruch. Ich gratuliere zu,

wenn man Wien? Dr. Schauder Paris
Paris das was ganz verschieden zu werden.
Nur der Dr. Kerckhauser Paris nicht
wird ist, guttast ichs sehr recht. Es ist
dies ein sehr allerer Pflanzler, aber
in Wien Wien man sehr sehr auf die
Kunde der vösterreichischen Pflanzwelt zu sein.

Die eigentliche Malanzzeit Wien ist
in diesen Jahren sehr verschieden zu haben;
sollte dies nicht die Folge der großen
Krankheit und der vielen Krankheiten
aus dem Absterben der Märkte sein?

Allerdings kommt Streit nicht vorüber, dass wir im März nach so viel Anwesenheit in Avioni zurückzuführen.

Wie geht es Ihnen jetzt mit der Anwesenheit in Pola? Auf der Malenre-Linien von Pola haben wir, dass die neuen Kund sind, wenn ich, ich bin in Grosseto und in größeren Museen in Rom. Lassen Sie mich gefallen ein mal nach Anwesenheit im Januar der Stadt und in der Verschieden haben, ob es nicht beständlich Unzufrieden zum Spott kommen.

Dies müssen wir auf die nach der

